

286  
511  
556  
—  
189  
51  
362  
385  
991  
28  
591  
342  
441  
127

545  
928  
724  
277  
9 8  
594  
346  
—  
106  
155  
240  
—  
281  
300  
592  
326  
—  
n. 2.  
ccio  
rau  
—  
v  
—  
—  
11.  
6.  
6.  
1.  
23.  
—  
g.:  
—  
—  
—  
—  
—  
end  
zoh.  
It  
jen.  
auf  
bede  
—  
estr.  
•  
—  
—  
—  
—

# Lichtenstein-Gaßnberger Tageblatt

früher  
Wochen- und Nachrichtenblatt  
zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlig, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

40. Jahrgang.

Nr. 181.

Donnerstag, den 7. August

1890.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtag) abends für den folgenden Tag. Bierkölchlicher Bezugsspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Röderl. Postanstalten, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. — Zu jeder Rate werden die übergegangene Postzuzeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Intervale täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

## Die Besitzergreifung von Helgoland

für das deutsche Reich wird in den nächsten Tagen erfolgen. Besondere Feierlichkeit wird dabei nicht enthalten; die englische Flagge wird niedergelassen, die Deutsche unter dem üblichen Salut gehisst werden, und dann der Reichskommissar im Namen des deutschen Kaisers von der Insel Besitz ergreifen, aber das Ergebnis bleibt doch ein hervorragendes unter den großen dieses Jahres. Vor allen Dingen muß es uns mit freudiger Genugthuung erfüllen, daß ein deutsches Stück Land, welches Jahre lang einer fremden Regierung unterstellt war, nunmehr mit dem Reiche vereinigt ist. Durch den Erwerb von Helgoland wird die Nordsee in Wahrheit ein deutsches Meer, das englische Helgoland beeinflußte und irritierte das deutsche Handeln in der Nordsee bisher ununterbrochen. Bei allen deutschen Unternehmungen im Krieg, wie im Frieden, immer war auf das britische Besitztum Rücksicht zu nehmen, und daß hierin eine Rendition eingetreten, wird vor allen Dingen freudig bearührt werden. Und auch die Helgoländer sind damit ganz einverstanden, daß sie deutsch werden. Es ist wohl in Deutschland, noch mehr aber in England gesagt, die Insulaner möchten gern britische Untertanen bleiben. Der alte Gladstone hat im Londoner Parlament den Nagel auf den Kopf getroffen, als er diesen Einwänden gegenüber bemerkte: „Es ist überflüssig, uns für die Bewohner der Insel zu ereisen. Die ganze Haltung der Helgoländer beweist, daß sie mit der Vereinigung mit dem deutschen Reiche durchaus einverstanden sind.“ Dass die Helgoländer auch ihren Vorteil wahrnehmen wollen, ist selbstverständlich, daß würden auch andere Leute thun. Die Hauptache bleibt: Die Bewohner von Helgoland kehren gern zur großen Stammesfamilie zurück, Deutschland hat in allem Frieden eine schöne und wertvolle Eroberung gemacht.

Die politische Bedeutung der Erwerbung von Helgoland ist bisher vielfach zu niedrig veranschlagt. So lange Helgoland englisch war, ging die Sache noch, aber konnte es denn nicht in anderen Besitz kommen? Angenommen, die Beziehungen Deutschlands zu England wären wenig erfreuliche, so würden sie natürlich zwischen Frankreich und England sehr gut sein. Wenn nun die Pariser Regierung sich bereit erklärt hätte, den Engländern die dauernde Besetzung von Ägypten zuzugestehen, und dafür, was sehr nahe lag, Helgoland gefordert hätte, würde man in London „nein“ gefragt haben? kaum! Dann hätten wir die Franzosen vor der Nase gehabt, und daß man in Paris Millionen über Millionen ohne Weiteres bewilligt haben würde, um Helgoland zu einer starken Befestigung zu machen, darüber besteht wohl kein Zweifel. Könnte Deutschland sich aber das gefallen lassen? die Antwort wird kaum bezahend ausspielen. Ebenjogut hätte England die Insel Helgoland im Falle eines unglücklichen Krieges mit Russland, und ein englisch-russischer Krieg war doch vor mehreren Jahren recht nahe, dem Barren abtreten können, und das wäre für uns auch nicht angenehm gewesen. So ist für uns bei dem Deutschenwerden Helgolands der Umstand von größter Wichtigkeit, daß kein anderer Staat die Insel bekommen kann. Dass die militärische Bedeutung der neuen Erwerbung mit der Fertigstellung des Nordostseekanals eine sehr große wird, ist in der Denkschrift des Reichskanzlers von Caprivi schon hervorgehoben worden. Dieser Umstand macht die Insel noch wertvoller, aber ausschlaggebend für die Erwerbung waren die früher hervorgehobenen Punkte. Und diese Ansichten verbürgen auch, daß Helgoland unter deutscher Flagge einen weiteren kräftigen Aufschwung nehmen, ein Lieblingskind des ganzen Reiches werden wird.

## Tagesgeschichte.

\*— Lichtenstein, 6. Aug. Das diesjährige Schauturnen des hiesigen Turnvereins findet Sonntag, den 10. August im Turngarten statt. Die Festordnung ist folgende: Sonntag, den 10. August nachm. 1/2 Uhr Sammeln der Mitglieder im Ratskeller,punkt 3 Uhr Abmarsch nach dem Turngarten. Hierauf Turnen bis 6 1/2 Uhr. Abends von 8 Uhr an öffentlicher Kommers im großen Saale des goldenen Helm. Montag, den 11. August nachm. 1/2 Uhr Concert im Hilmgarten, von 8 Uhr ab Kräzchen.

\*— Gestern Dienstag abend wurde seitens der Ausschusmitglieder der hiesigen Ortskrankenfasse, welche sich zu diesem Zweck im Ratskeller versammelt hatten, die vorschriftmäßige Wahl von Wahlmännern für die Invaliditäts- und Alters-Versicherung vorgenommen. Einem vom Glauchau-Meeraner Wahlbezirk zu welchem die hiesige Ortskrankenkasse in diesem Falle einverlebt ist unterbreiter Wahlvorschlag wurde, um größere Stimmenzersplitterung zu vermeiden, beigetreten und von Seiten der Arbeitgeber Herr Fabrikdirektor C. Schulz in Meerane, von Seiten der Arbeitnehmer Herr Fabrikarbeiter Joh. Seidel in Rothenbach bei Glauchau einstimmig gewählt.

\*— Gaßnberg, 6. August. In der gestern abend abgehaltenen Vorstands-Sitzung der hiesigen Ortskrankenkasse, in welcher die Wahl von Wahlmännern für die Invaliditäts- und Altersversicherung stattzufinden hatte, wurden nachfolgende Herren gewählt: Fabrikdirektor C. Schulz in Meerane von Seiten der Arbeitgeber und Maschinenführer Herm. Bernhard von hier von Seiten der Arbeitnehmer.

— Die Witterung war vergangene Woche sommerlich und heiß und begünstigte die Erntearbeiten, so daß die Raps-Ernte ganz und die Roggen-Ernte zum großen Teil als geborgen zu betrachten ist, während man mit dem Weizenchnitt hier und da bereits begonnen hat, dem auch Gerste und Hafer bald folgen wird. Im Getreidegeschäft übt das schöne Erntewetter verlaufend, und da man bestrebt war, die bestehenden Preise mitzunehmen, trat an den Börsen besonders in Roggen ein ungemein starkes Angebot von Ware hervor, das auf den Wert drückte und auch Weizen in Mitleidenschaft zog, trotzdem für diesen Artikel einiger Bedarf zu decken war.

— Einem Briefe eines geborenen Waldenburgers, welcher sich gegenwärtig in Chile aufhält, entnimmt das „Schönb. Tagebl.“ folgende Angaben über die dortigen Verhältnisse, die angesichts der jehigen Wirren in Südamerika von doppelter Interesse sind. Derselbe schreibt: Ich bin hier im Indianergebiet. Die Araukaner von heute sind jedoch nicht mit jenen der Vergangenheit, von denen Orlilla singt, zu vergleichen. Der Schnaps hat ihre Nasen verdorben. Sie wollen nicht arbeiten, und so geht der sonst so kräftige Stamm langsam aber sicher seinem Untergange entgegen. Sauces liegt unfern der deutschen Kolonien. Ich bin hier im Süden Chiles, um diesen Teil des Landes kennen zu lernen. Die Kolonien kenne ich bereits genügend. Allzu beneidenswert ist das Los der Ansiedler nicht, denn es vergehen wohl dreißig Jahre, ehe sie sich ein gemächliches Los verschaffen können. Der Boden ist mittelmäßig fruchtbar und von geringem Umfang, dazu ist er schon lange bebaut und ausgesogen worden. Wundervoll ist die Kolonie Kontulmo gelegen, die sich an einem See hinstreckt und rings von Wäldern umschlossen. Es berichtet eigenartig, daß mitten in der Wildnis deutsche Laute zu vernehmen und Berliner Pfannenluchen zu essen. Ich streiche hier mitunter in den Wäldern herum, um zu botanisieren. Da kann man denn wohl auch manch-

mal einen Löwen sehen, den Puma, der hier noch vorkommt. Die herrschende Baumart sind Buchen, die hier noch ihre Blätter behalten. Der Wein und die Süßfrüchte gedeihen hier jedoch nicht mehr, die muß man aus nördlicheren Provinzen beziehen. Nun noch ein allgemeines Wort über das Land, in dem ich mich befinden. Chile ist ein außerordentlich vorwärtsstrebernder Staat, der in den letzten Jahrzehnten großartige Fortschritte auf allen Gebieten gemacht hat. Eisenbahnen durchqueren das Land bis fast zum äußersten Süden. Ein jeder Ort hat seine Schule und Kirche. Ackerbau und Handel blühen und auch die Industrie nimmt ihren Anfang. Das Staatsbudget ist schon über 60 Millionen geschritten. So ist Chile die geordnetste der südamerikanischen Republiken. Augenblicklich jedoch ist die politische Lage des Landes etwas beunruhigt. Der jetzige Präsident José Manuel Balmaceda hat sein Ansehen verloren, da er mit den Staatsgelben sehr verschwendend umgegangen ist. Wie sich die Dinge gestalten werden, muß die Zukunft lehren.

— Dieser Tage hielt der „Sächsische Schuhmacher-Innungsvorstand“ seinen zweiten Verbandstag in Oschatz ab. Mit demselben war eine Ausstellung aller Bedarfartikel, Maschinen usw. für das Schuhmachergewerbe, sowie von Fachschulzeichnungen und Lehrmitteln für Fachschulen verbunden. Diese Ausstellung fand im oberen Rathaussaal statt, und bot in ihrer Gesamtheit ein Bild des hochentwickelten Schuhmachergewerbes dar.

— Zwicau, 4. August. (Verhandlung vor dem Rgl. Landgericht, Ferien-Strafkammer II.) Vor der zweiten Ferien-Strafkammer des Rgl. Landgerichtes hier wurde heute die wiederholte vertragte Verhandlung gegen den Gasanstaltarbeiter Carl Friedrich Müller aus Lichtenstein zu Ende geführt. Die wiederholten Anstrengungen Müller's, seine Freisprechung zu erzielen, blieben indessen erfolglos. Der 1858 in Rödlig geborene, übrigens bereits vorbestrafte Angeklagte wurde vielmehr wegen gefährlicher Körperverletzung zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten verurteilt. Derselbe hat in der Nacht zum 19. Mai d. J. gegen 1 Uhr auf der Zwickerstraße in Lichtenstein vor der Forstgerichtlichen Schankwirtschaft offenbar aus Wut darüber, daß er kurz vorher aus dieser Wirtschaft wegen ungebührlichen Benehmens gewaltsam entfernt worden war, den Biergärtner Oskar Wilhelm Voigt aus Gaßnberg, der unter der Haustür der Forstgerichtlichen Wirtschaft gestanden hat, mit einem geöffneten Taschenmesser, einem sogenannten Riffstänger, geschlagen und verwundet.

— Eines der größten Rittergüter Sachsen, das Rittergut Pomßen, ist nebst den Vorwerken Eicha und Buchshain fürlich in den Besitz des Fürsten von Schönburg-Waldenburg übergegangen. Der bisherige Eigentümer, Rittergutsbesitzer Weiß, in dessen Besitz noch die Rittergüter Großstädtel und Großpösna verbleiben, verkaufte Pomßen, das sich durchweg in hoher Kultur und gutem Düngungszustande befindet und das einen Flächeneinhalt von 2300 sächsischen Acren einnimmt, für den Preis von über 2 1/2 Mill. Mark, wobei dem Verkäufer ein sehr beträchtlicher Gewinn zugefallen ist. Der Fürst von Schönburg-Waldenburg hat durch diesen Zukauf sich eine Besitzung geschaffen, wie eine zweite in Sachsen nicht mehr zu finden ist, da derselbe die neue Besitzung mit seinen weiteren Besitzungen Belgershain, Köhra und Lindhardt, die unmittelbar sowohl mit den Feldern als auch mit Wald aneinandergrenzen, vereinigen wird. Die in Rede stehenden Rittergüter sollen schon vor etwa 150 Jahren in der Familie v. Ponickau vereinigt gewesen sein.

— In Schönbeck schlug der Blitz am Sonnabend in drei aneinander gebaute Scheunen und brannten dieselben vollständig nieder. Auch geriet das

selbst durch Blitzschlag ein Stück Feld mit Winterroggen in Brand.

Greiz, 3. August. Wie besprochen wird in den letzten Tagen die vor zwei Jahren durch Ueberfahren erfolgte Verunglücksung eines Bahnwärters. Die Lage, in welcher sich derselbe bei seiner Auffindung befand, erregte damals allgemein die Vermutung, daß derselbe erst betäubt und sodann auf die Schienen gelegt wurde. Eine kurze Aufzettelung, die der mit dem Tode kämpfende noch gehabt, bestätigte diese Vermutung. Die seitens der Behörde angestellte Untersuchung ergab aber nichts, was auf einen Mord schließen ließe. Jetzt nun ist in der Schweiz ein Handwerksbursche aufgegriffen worden, der sich im Besitz der Militärpapiere des Bahnwärters befinden soll. Auf Mitteilung der Schweizer Behörde finden gegenwärtig Erörterungen statt, die hoffentlich Licht in die Angelegenheit bringen werden.

S. Soeben wird ein Originalbrief der Kaiserin Augusta aus den 60er Jahren bekannt, der sich mit großer Klarheit über die Sozialdemokratie ausspricht. Es heißt darin: „Ich bin besorgt, daß die soziale Bewegung eine üble Wendung nimmt, weil mit der sogenannten sozialen Frage experimentiert wird. Meinen Gemahl kann ich nicht im Anspruch nehmen, weil ihm die laufenden Geschäfte keine Zeit übrig lassen. Verständnis für das, was mir als heilsam vorschwebt, finde ich beim Kronprinzen, der gern mit Schulze-Delitzsch die Sache bespricht, und auch ich kann nur in der Selbsthilfe das sicherste Mittel zur Beseitigung vielerlei Not und Bedrängnis erblicken. Wir müssen viel Menschenliebe an den Tag legen, nur so etwas zu erreichen. „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“, dieser Satz meines großen Lehrers sei die einzige Antwort auf Lassalle's Irrlehre, die so viel Unfug anrichtet, weil sie die Lust an der Begehrlichkeit steigert. Wir müssen Großes zu schaffen bemüht bleiben, damit begriffen werden kann, was Wohlthun im großen Stil bedeutet. Und alles möglichst geräuschlos auch ohne jede Zumutung an das religiöse Empfinden. Wenden Sie sich auch niemals an eine Behörde um Rat und Unterstützung, wir müssen, was wir vorhaben, aus uns heraus fertig zu bringen wissen. Ich schließe diese Zeilen mit dem freudigen Bekenntniß: nur in der Menschenliebe liegt die Lösung der sozialen Frage“.

§ Der neuste „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das in der letzten Reichstagsession angenommene Gesetz, betr. die Einführung von Gewerbegeichten vom 29. Juli 1890.

§ Die „Hamb. Nachr.“ bringen schon wieder mal einen Artikel, in welchem das Verhältnis des Fürsten Bismarck zu der ihm bisher befreundeten deutschen Presse besprochen und der letzteren Streitum und noch sonst allerlei schöne Dinge vorgeworfen werden. Ob die „Hamb. Nachr.“ wohl aus reiner Zuneigung für den Fürsten Bismarck sich demselben als Leiborgan angeboten oder ob sie dabei auch an den geschäftlichen Vorteil gedacht haben, den es mit sich bringt, Organ des Fürsten Bismarck zu heißen!

§ 3 Im preußischen Kultusministerium nehmen die Vorbereitungen für die Reform des höheren Unterrichts ihren Fortgang. Der griechische und lateinische Unterricht auf den Gymnasien wird nicht unerhebliche Einschränkungen erfahren, der deutsche Unterricht, Geschichte, Geographie, Naturwissenschaften, Mathematik werden hingegen weiter ausgebildet werden.

8 Major von Wissmann ist im Lauterberg am Harz von einem Redakteur aus Hannover interviewt worden. Wir heben aus dem Bericht hervor: Der Reichskommissar glaubt in vier Wochen völlig wiederhergestellt zu sein, will dann kleine Reisen unternehmen und gedenkt im September nach Ost-Afrika zurückzukehren. Seine nächste Hauptaufgabe dürfte dort in der Sicherung der Karawanenstraßen und der im Inneren wohnenden Stämme bestehen, und es sind zu diesem Behufe bereits wichtige Maßregeln getroffen. Emin Pascha wird eine Expedition am Victoria-Nyanzasee gründen, und der in deutsche Dienste getretene Engländer Stokes wird den umfangreichen Elfenbeinhandel des Wanhamwesi-Stammes nach der deutschen Küste leiten. Weitere Stationen im Inneren sollen angelegt werden. Als sehr wichtig bezeichnete es der Reichskommissar, möglichst schnell einen Dampfer nach dem Victoria-Nyanza-See zu bringen, um dort den umfangreichen Handel zu gewinnen. Eine Eisenbahn ins Innere sei vorläufig nicht rentabel, nötig aber eine Eisenbahn zwischen Dar-es-Salaam und Bagamoyo und Tanga und Pangani. Hauptort des deutschen Schutzgebietes soll Bagamoyo werden, welches nach Herrn von Wissmann der bedeutendste Karawanenplatz in ganz Afrika ist. Daß Zanzibar an England fällt, fällt für den Reichskommissar wenig ins Gewicht. Er ist überzeugt, daß Deutsch-Ostafrika auch ohne die Insel Zanzibar gedeihen könne. Als sicherlich bezeichnete der Reichskommissar es, wenn der Sultan von Zanzibar für die Abtretung des Küstenstriches an Deutschland 11 Millionen Mark ordern sollte. Er werde zufrieden sein, wenn er schließlich eine Million bekomme. Herr von Wissmann äußerte zum Schlüß noch den dringenden Wunsch, seine Schutztruppe möge Reichstruppe werden.

§ Dr. Karl Peters wird noch in der ersten Hälfte dieses Monats wieder in Berlin erwartet. Seine dortigen Freunde wollen ihm ein Bankett veranstalten.

§ Im Reichskanzlerpalais in Berlin fand am Dienstag eine Sitzung des preußischen Staatsministeriums statt. Es sind wohl die Einzelheiten der Übergabe von Helgoland festgestellt worden.

Einzelne Zeitungen hatten die Mitteilung verbreitet, Kaiser Wilhelm und König Humbert von Italien würden in diesem Jahre in Schloss Monza mit einander zusammentreffen. Aus Rom wird diese Nachricht offiziell für irrtig erklärt.

§ 100 Absatz 1 Nr. 125 ff. Satz 1. Tatsächlich  
wurden Berlin ausgewiesene Agitatoren haben bereits  
die Erlaubnis zur Rückkehr erhalten und sind  
wieder eingetroffen.

Ein schwerer Unglücksfall hat sich Sonnabend Nachmittag im Grunewald bei Berlin ereignet. Ein zweispänniger Kremser fuhr an den Havelseen entlang, als die Pferde infolge des Signals eines Dampfers scheu wurden und durchgingen. Die Pferde

Die Menschen riefen von der Chaussee herunter auf die Uferböschung zu, stürzten hinab und zogen den Wagen nach sich. Einige Augenblicke entsetzlicher Panik folgten. Mit lautem Histerosus versuchten die Verunglückten den Wagen zu verlassen, was auch nach vieler Mühe gelang. Fünf Personen sind erheblich verletzt. Ein Eiseleur brach den rechten Oberschenkel, zwei junge Mädchen bluteten am Kopf und Brust, der Kutschier hat einen Hufschlag gegen den Kopf bekommen und den rechten Arm gebrochen, endlich erlitt ein junges Mädchen schwere innere Verletzungen. Die so fidel angetretene Landpartie hatte damit ein Ende. Man schaffte die Verunglückten in ein Krankenhaus und ging selbst still nach Hause zurück.

Eiselen, 5. August. Abermals ist in diesem Jahre unsere Stadt und ihre Umgegend von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht worden. Die "böse Sieben" war so mit Wasser gefüllt, daß sie bald aus ihren Ufern trat und große Verheerungen anrichtete. Mehrere Brücken sind stark beschädigt und der Verkehr dadurch gestört. In vielen Straßen trat das in Strömen herabstießende Wasser meterhoch in die Keller, Läden und Wohnungen, und nichts konnte das entfesselte Element aufhalten, denn Thüren und Fenster ein und Mauern stürzten um. Zahlreiche Gärten und Feldgrundstücke sind hoch mit Schlamm bedeckt. Obstbäume wurden entwurzelt, umgeworfen und ihrer

Wodurch wurden entwurzelt, umgebrochen und ihrer  
Feste beraubt. Der Petritrichplatz und die Petritrich  
und so verschlämmt, daß der Gottesdienst auffallen  
mußte. Die Eisenbahnzüge konnten nicht befördert  
werden, weil man fürchtete, sie würden im Schlamme

... weil man hoffte, sie würden im Zusammen  
treffen bleiben. Das Altstädter Königs- und Silber-  
schießen ist auf Beschluß des Vorstandes bis auf  
weiteres in Rücksicht auf die großen Verheerungen  
verschoben worden. Der Schaden, welchen das eine  
Stunde harsende Unwetter anrichtete, läßt sich jetzt  
noch nicht übersehen und ist unendlich groß. Gleiche

ow nicht übersehen und ist unendlich groß. Gleiche  
Blaßposten kommen namentlich aus den Nachbarorten  
Inttersdorf, Wimmelburg, Creisfeld, Hergisdorf,  
Pöhlbra und Pölleben. Überall, wohin das Auge  
blickt, grauenvolle Verwüstung.

**H**eilbronn, 4. August. Gegen den Ober-  
bürgermeister Hegelmayer ist infolge seiner Zeitungs-  
polemik mit der Kreisregierung die Untersuchung  
gegen Verbreitung wissenschaftlich falscher Thatsachen und  
Verächtlichmachung der Obrigkeit eingeleitet worden.  
Hegelmayer wurde unter Strafandrohung nach Lud-  
wigsburg geladen.

Hoyerwerda, 3. August. Ein schwerer Unglücksfall hat sich am Sonntag Morgen vor dem hiesigen Bahnhofe in der Nähe der Hommelmühle ereignet. Derstellvertretende Bahnwärter Metusch wurde von einem Güterzuge überfahren und auf der Stelle getötet. Das Personal des Personenzuges 95 fuhr nach der Ausfahrt vom hiesigen Bahnhofe etwas neben dem Gleise liegen und gab sofort das vorgeschriebene Haltesignal. Man fand nun Metusch tot neben dem Gleise liegen. Der Kopf war zerschmettert und die linke Hand abgetrennt. Letztere wurde mehrere Meter von der Unfallstelle aufgefunden. W. hat wahrscheinlich die Strecke zu nahe an den Schienen gegangen, ist von dem Trittbrett eines Wagens erfasst und zu Boden geschleudert worden. Der Verstorbene hinterlässt eine Frau und ein Kind.

S B a d K i s s i n g e n , 4. August. Fürst Bis-  
arck und Graf Herbert Bismarck sind heute abend  
er eingetroffen. Dieselben wurden von dem Re-  
gierungspräsidenten Grafen Augsburg und den Spielen  
der Stadtbehörden empfangen und von einer aus  
Ausländern und Einheimischen bestehenden zahlreichen  
Zuschauermenge mit lebhaften Hochrufen begrüßt.  
Unter fortwährenden sympathischen Kundgebungen des  
Publikums fuhr der Fürst mit seiner Begleitung, in  
welcher sich auch Dr. Schweninger befand, nach der  
eigenen Saline.

**H**elgoland, 4. Aug. Guten Vernehmen nach werden der Gouverneur, der Magistrat und die englischen Strandwächter am nächsten Sonnabend von mir abreisen.

S Der "Post" wird aus Helgoland unterm d. M. gemeldet: Gestern ist bestimmte Nachricht eingetroffen, daß am nächsten Sonnabend, den 9. August, die Uebergabe Helgolands stattfindet und daß englischen Beamten, besonders der Governor und Magistrate (Polizeimeister), fertig sein müssen, um

an demselben Tage mit einem englischen Kriegsschiff vorgebracht zu werden. Man hegt hier die Vermutung, daß die Uebergabe beschleunigt und auf einen so frühen Termin verlegt ist, damit Se. Majestät auf seiner Rückreise von England die Insel schon in deutschem Besitz vorfindet und so ohne weitere Etikettenschwierigkeiten dieselbe besuchen und sich im neuworbenen deutschen Land begrüßen lassen kann. Jedenfalls hofft und wünscht man dies hier allgemein, und ein allseitig freudiger und begeisteter Empfang wäre Sr. Maj. sicher. Während ein englisches Schiff kommen wird, um die Beamten nach England zu bringen, wird in anderes die „Ammunitions“ (alle England gehörigen beweglichen Gegenstände), so weit sie in ihren Besitz verbleiben, nach Großbritannien zutiefschaffen; und berall beginnt man jetzt, besonders im Gouvernementsgebäude, in großer Eile einzupacken. — Am Sonntag kamen 500 Personen an.

\*\* Wien, 4. August. Schon wieder wird ein  
Absturz in den Alpen gemeldet. Der Stettiner Stadt-  
rat Kassower unternahm am Donnerstag von Matrei  
aus eine Partie über die Prager-Hütte und Benediger-  
spitze zur Kirschner-Hütte mit den Führern Gebrüder  
Andreas und Johann Untersteiner. Dort angelom-  
men, entließ Kassower den Andreas Untersteiner;  
dieser begab sich auf den Rückweg, geriet aber beim  
Abstieg auf frisch gefallenen Schnee und verunglückte  
tierbei. Seine Leiche ist trotz aller Bemühungen  
isher noch nicht gefunden.

\*\* Budapest, 4. August. Der Pester Lloyd bringt die Meldung, daß im Auftrage des Kriegsministeriums eine neue Kanone von  $10\frac{1}{2}$  Centimeter Kaliber hergestellt worden sei: die Kanone sei so beweglich wie ein Feldgeschütz, aber viel wirtschaftlicher, und werde das eigentliche Geschütz mobiler Belagerungsartillerie werden. Vermutlich soll diese Meldung auf eine neue Forderung des Kriegsministers vorbereiten.

\*\* St. Etienne, 4. August. Außer dem  
Unfall, welcher sich heute Morgen 8 Uhr in den  
Stuben von Villeboeuf ereignete und in der Ent-  
zündung schlagender Weiter seinen Grund hatte, ent-  
stand heute Vormittag 11 Uhr noch eine Explosion  
schlagender Weiter. Zwölf mit der Ausbesserung der  
Dämmung beschäftigte Arbeiter wurden verwundet.  
Lehrte Verhandlungen und lebte schwer.

\*\* Fürst Ferdinand von Bulgarien wird am 14. August wieder in seinem Lande ein- eßen. Die bulgarische Regierung wird bei ihrer bisherigen Haltung verharren und denkt nicht daran, eine Unabhängigkeitskundgebung zu bewerksstelligen. — Das Dümmeres könnte sie freilich auch nicht gut tun. — Die ägyptische Regierung hat strenge Laufregeln ergriffen, um die Einschleppung der cholera aus Indien zu verhindern.

\*\* Griechenland. Wie Athener Berichte erzählen, ist der größte Teil der Waldungen auf dem Berg Athos, auf dem sich bekanntlich 20 Klöster und 190 Einsiedeleien befinden, ein Raub der Flamen geworden und beträgt der so angerichtete Schaden Millionen Franks. Leider haben auch 20 Mönche, die sich nicht mehr retten konnten, ihren Tod in den Tälern gefunden.

\*\* Spanien. Aus Spanien eingelaufene  
Privatdepechen sprechen sich über die Cholera sehr  
unruhigend aus. Die Epidemie dehne sich schnell  
überhalb der Provinz Valencia aus. Mehrere an-  
schende Provinzen seien bereits von der Seuche ergripen.  
as Misstrauen in die von der Regierung veröffent-  
lichten Bulletins, sowie die außerordentlich große Hilfe-  
reichlammern die Panik.

\*\* Amerika. Fünf norwegische Seeleute, welche in Northport gelandet sind, berichten, daß ihr Schiff gegen einen Eisberg rannte und unterging. Darauf ruderten sie zehn Tage lang in einem offenen Boot der Küste zu. Ihre Leiden waren entsetzlich. Das aus den anderen sechs zu der Besatzung des verlorenen Schiffes gehörigen Seeleuten geworden ist, unbekannt. — Von St. Johns, Neufundland, wird meldet: Als der britische Dampfer „Portia“ an einem Eisberg vorüberfuhr, barst der letztere in drei Stücke. Ein Teil geriet unter das Schiff und hob fünf Fuß in die Höhe, ohne jedoch weiteren Schaden anzurichten.

\*\* Der Leiter der Kongo-Mission im Gebiete des 1000 Kilometer von der Küste entfernten Ubangi-gezirks, Pater Anguard, errichtet jetzt am oberen Ubangistrome, dem großen rechtsseitigen Nebenflusse des Kongo, eine Mission und Station. Wie er beschreibt, steht in diesem ganzen Gebiete die Menschenfresserei in der schönsten Blüte. Bald gilt es den Tod eines Häuptlings, bald irgend einen Sieg durch Menschenopfer zu feiern, und es gilt als Ruhm, die größte Zahl Sklaven geopfert und verspeist zu haben. Diese wilden Menschenstämme ziehen das Menschenfleisch jedem anderen Fleische vor.

\*\* Japan. Furchtbare Elend herrscht in Japan unter dem Volke infolge der Misernte des Reises. Auf den Straßen fallen die Menschen vor Hunger und Erschöpfung um. Die Not ist durch gewissenlose Spekulanten noch verschlimmert worden, welche allen auf dem Markt befindlichen Reis aufgelaufen haben und ihn um das Doppelte des Preises vom letzten Jahre verkauft. Teilweise wettern sie sich sogar, überhaupt zu verkaufen, in der Hoffnung, daß der Preis noch weiter steigt. Die japanische Regierung hat lediglich 30,000 Tonnen Reis in China und Indien gekauft, um den Armen zu helfen.

## Neueste Nachrichten.

† Straßburg i. Els., 5. August. Durch eine Feuerbrunst, die von 3½ bis 5 Uhr früh gebrannt hat, wurde im bishigen Arsenal ein großes Gebäude, welches die Schlosserei, Schreinerei, und Sattlerwerkstätten enthielt, zerstört. In den übrigen Teilen des Arsenals erleiden die Arbeiten keine Unterbrechung.

† Helgoland, 5. August. Die telegraphische Verbindung mit Kuxhaven ist nach Wiederherstellung des gebrochenen gewesenen Kabels heute wieder für den allgemeinen Betrieb in Benutzung genommen.

† Helgoland, 5. August. Nach einer Veröffentlichung des Gouverneurs findet die Übergabe der Insel am 9. August statt.

† Paris, 5. August. Der Beschluß des Präfekten, nach erfolgter Rettung der Verunglückten die Grube Belissier bei St. Etienne zu schließen, scheint unausführbar, da noch Feuer in der Mine wütet und die Stadt bedroht. Von den 17 bei der letzten Explosion Verwundeten sind 3 gestorben, 5 liegen im Sterben. Man fürchtet in der Grube noch Leichen zu finden. Die grenzenlose Aufregung der Bevölkerung hat sich noch vermehrt, als Aufwiegler die falsche Nachricht von einer großen Explosion in der Grube Verpilleux zu verbreiten suchten. Bis auf Weiteres ist beschlossen, daß nur 15 Mann gleichzeitig in der Grube sich aufzuhalten dürfen. — Die Académie der Wissenschaften hat sich gestern mit der Frage von Schuverkehrungen gegen die durch schlagende Wetter verursachten Unfälle beschäftigt.

† London, 5. August. Wie verlautet, habe das englische Kriegsschiff "Wildfire" Ordre erhalten, nach Helgoland zu gehen, um, anlässlich der Abreitung der Insel an Deutschland, den Gouverneur abzuholen. Der Kreuzer "Calypso" soll den "Wildfire" begleiten.

† Portsmouth, 5. August. Vom Yacht-Klub zurückkehrend, unternahm der Kaiser gestern Abend noch mit dem Prinzen Heinrich Battenberg eine längere Spazierfahrt. Zum Diner waren außer Graf Haynsfeldt mehrere deutsche und englische Offiziere eingeladen. Die herrliche Sommernacht veranlaßte die Königliche Familie, sich bis zu später Stunde im Park zu ergehen. Der Kaiser hatte auf der Terrasse von Schloß Osborne eine lange Unterredung mit der Königin Victoria. — Heute wird der Kaiser der Regatta in Cowes, morgen dem Mandeville bei Portsmouth bewohnen. Donnerstag das Atznel und die Werften besichtigen. Die Abreise des Kaisers erfolgt, den jüngsten Bestimmungen nach, Freitag abend. — Die "Times" bringt einen sehr beachtenswerten Artikel über den Kaiserbesuch und weist darin auf den außerordentlichen Umfang hin, der sich im öffentlichen Urteil Englands und der Welt bezüglich des Kaisers vollzogen, dem heute niemand unimmpathisch gegenüberstehe, und auf den die ganze Welt erwartungsvoll, wenn nicht hoffnungsvoll blicke. Fürst Bismarck müsse selbst zugestehen, daß der Kaiser ohne ihn mehr fertig gebracht, als der Fürst selbst zu erzielen vermochte, daß namentlich im Innern ein freierer, besserer und zuversichtlicher Geist zum Ausbruch gekommen und daß die auswärtigen Beziehungen freundlicher gestaltet seien.

† Portsmouth, 5. August. Laut Kabelmeldung aus Zanzibar drangen in der Nacht von vorgestern auf gestern dreißig bewaffnete Araber der ärmsten Klassen in das Bollhaus ein, rissen die Proklamation des Sultans gegen die Sklaverei von

den Wänden und ergripen darauf die Flucht. Die wahrgenommenen arabischen Kreise siehen jedoch diesen Manifestationen ablehnend gegenüber und sind, nachdem der Sultan einem arabischen Massenmeeting Ausschlüsse gegeben hat, mit der neuen Lage einverstanden. Jede Gefahr der Situation ist behoben, die feste und selbstbewußte Haltung des Sultans wird allgemein anerkannt.

## Vermischtes.

\* Heidelbeeren aufzubewahren. Die gut gereiften, doch nicht überreifen Heidelbeeren, auch Schwarz- oder Blaubeeren genannt, werden ohne Zucker ziemlich dick eingefüllt, sodann zum Ablöscheln in ein flacheres Gefäß geschüttet und nach dem Erkalten mittels Löffels oder kurzen weiten Trichters in Weinflaschen (am besten Schaumweinflaschen) gefüllt. Der Hals der Flasche muß von oben herab nur etwa 5—7 cm leer bleiben. Nachdem sie so 3—6 Tage gestanden, füllt man die Flasche bis oben mit reinem Wasser voll und stellt sie an einen fühlen zur Aufbewahrung bestimmten Ort. Erst nach langer Zeit bildet sich auf diesem Wasser ein Schimmelhäutchen, das man so lange darauf läßt, bis die Beeren gegessen werden sollen. Allem Berfringen oder Stöpselabtreiben ist damit begegnet. Will man die Beeren auf den Tisch bringen, so gleicht man einfach das daraufstehende Wasser mit dem Schimmelhäutchen ab, entsezt die Flasche und führt die Beeren nach Belieben.

\* Die wievielte Generation lebt jetzt auf Erden seit Christi Geburt? Die Frage beantwortet der „Bär“ schätzungsweise wie folgt: Nehmen wir an, daß das durchschnittliche Lebensalter des Menschen 50 Jahre beträgt, daß der Mensch A in Christi Geburtsjahr geboren ist, daß er mit 25 Jahren einen Sohn B bekommt, daß dieser im Jahre 75 n. Chr. gestorben ist, nachdem ihm in seinem 25. Lebensjahr der Sohn C geboren wurde usw. Daß diese Deszendenz durch keine Unglücksfälle, wie Krieg, Revolutionen und Aufstände, Pestilenz, Pocken, Cholera, vulkanische Eruptionen und Erdstöße, Lawinen, Überschwemmungen, Schiffbrüche und Feuer, Eisenbahnen und andere Fahrtunfälle, wilde Tiere usw. unterbrochen ist. Der wievielte Descendent oder Sprößling von A lebt dann jetzt? — A stirbt 50, B 75, C 100, D 125, E 150, F 175, G 200, H 225 I 250, K 275, L, der zehnte Abkömmling von A, 200 n. Chr. Bis zum Jahre 500 n. Chr. zählen wir 18 Descendente von A, bis 1000 n. Chr. 36, bis 1500 n. Chr. 54, bis 1800 n. Chr. 64, bis 1875 n. Chr. 67 Descendente von A. Demnach lebte jetzt der 68. Descendent (Abkömmling) von A.

## 2. Klasse 118. Königl. sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen am 5. August 1890.

**40000** Mark auf Nr. 13535

**10000** Mark auf Nr. 6325

**5000** Mark auf Nr. 23723 64565

**3000** Mark auf Nr. 39210 53715 78685

82795

**1000** Mark auf Nr. 2590 10832 15964

22594 23454 24122 28313 35841 47517 49235

51171 62638 89369

**500** Mark auf Nr. 11702 15420 23209 25207

33121 34686 34839 35226 44106 45633 57628

61531 62795 67317 76480 86689 87909 89480

92156 94133 97779

**300** Mark auf Nr. 2453 5374 8819 9013  
12603 13375 24663 26858 28701 30484 3 670  
32452 32942 34149 38887 38714 39651 40644  
40441 41346 47793 48738 49613 55192 56264  
61768 61626 62091 63424 70092 71354 74233  
74398 76089 77467 80619 84335 85495 87065  
89976 93545 94951 95264 99717

**250** Mark auf Nr. 795 1387 1305 1506

1731 4250 5882 6124 7074 9698 9681 12104

12971 13773 14551 15261 15153 16552 18411

19737 23703 23841 24099 24435 29613 30002

31750 33287 34057 34878 36465 36965 37424

39243 41651 41247 43719 43921 44803 45058

46472 47222 48637 50678 51674 51886 51496

54115 56745 58321 59823 59407 59722 60115

61981 63511 63833 64171 64683 65878 66888

66738 66667 67823 70688 71886 71232 72607

72830 73261 74029 74802 80036 81572 82291

83795 84107 84711 86210 87821 92609 93666

94171 95655

**200** Mark auf Nr. 47 328 2890 5299 8452

8539 9687 11695 13021 14636 14559 16250

16126 18386 18895 19506 19030 19888 20682

20671 20561 20521 21218 21690 21535 22165

22719 23439 23583 25278 26643 27178 27970

28636 28164 28702 28360 28054 28433 31498

31686 31715 32577 32963 32461 33522 34161

34342 35746 37384 38697 38365 41917 41005

42991 43162 43096 43078 43002 44882 44852

44701 45019 47809 48690 50041 52136 52673

52967 54992 56724 56861 57860 58941 58223

58901 58795 58491 61923 62038 63599 63025

64502 64871 64115 65645 66320 68167 69387

69847 70634 71457 71845 71397 71864 72531

73135 74226 75407 76917 76064 76421 77709

79600 79427 80846 80594 80304 80353 81711

82509 82478 84624 85813 85203 86573 87458

89126 89297 90228 90375 91260 91524 93741

93259 94624 97477 97025 99415 99302 99575

99454

## Gewinne zu 160 Mark auf Nr.

562 73 878 958 966 720 965 347 26 7 157

754 186 877 607 — 1924 921 351 978 243 484

108 45 59 — 2258 159 449 390 771 825 344 —

3532 171 700 521 468 639 471 635 101 — 4197

16 663 797 846 477 890 412 — 5250 55 741

767 292 132 371 335 977 — 6734 764 243 812

660 636 53 465 797 39 670 869 413 571 399

873 673 451 — 7435 811 37 208 788 917 286

538 737 730 970 836 28 — 8906 632 118 715

659 697 — 9248 431 122 926 403 727 438 399

913 682 470 511

10502 455 641 741 519 272 605 681 — 11481

856 202 874 771 382 395 801 362 662 929 —

12762 875 712 765 749 343 407 793 523 658

748 — 13496 374 501 719 769 855 34 70 109 781

938 425 6 — 14093 405 991 695 864 897 375 100 843

— 15243 531 267 297 576 59 767 702 842 848

957 815 — 16779 513 48 117 366 80 877 363

843 489 217 562 775 384 — 17067 225 88 437

538 99 576 622 — 18985 643 407 921 830 715

19 13 858 586 707 573 — 19413 637 856 985

762 647 668 669 253 79 534 423 31 397 368 404

20383 138 817 335 248 227 312 985 612

518 773 — 21724 935 652 849 607 853 423 16

235 228 411 8 654 834 956 293 359 210 —

22934 57 547 847 557 506 78 377 30 262 748

Rose.

Roman von J. von Werth.  
(Nachdruck verboten.)

(Fortschreibung.)

Währenddessen saß in dem Gartenalon auf Schloß Strahleneg Doktor Groner der Herrin des Hauses gegenüber. Sie war eine ältere

94 834 551 670 — 23942 106 602 81 869 519  
 169 144 570 463 793 843 684 36 595 — 24952  
 201 476 905 377 96 643 236 360 — 25113 326  
 519 860 691 155 284 997 27 420 527 215 920  
 887 231 787 — 26135 28 554 333 417 242 661  
 131 400 572 646 — 27239 418 817 68 810 460  
 827 388 880 956 84 — 28755 337 864 926 387  
 445 722 919 257 — 29000 592 896 120 847 287  
 398 675 30 927 99 584 180  
 30734 285 15 193 534 11 586 918 660 844  
 79 796 972 323 185 291 964 1 507 — 31615  
 949 265 597 60 688 263 40 319 — 32667 751  
 486 485 769 872 651 971 788 2 932 926 346  
 318 — 33647 813 400 528 131 161 — 34001  
 204 237 906 975 209 615 991 64 416 10 739  
 — 35997 368 554 679 938 677 227 738 324  
 763 922 307 41 — 36891 663 349 394 655 156  
 936 962 951 868 250 522 — 37273 232 963 223  
 505 773 657 739 749 925 830 867 64 564 81 —  
 38192 612 956 238 460 978 190 991 89 534 501  
 614 920 59 — 39837 378 173 440 342 479 590  
 268 359 467 89 114 191  
 40676 102 104 770 255 274 — 41205 171  
 513 642 526 238 332 37 490 139 275 — 42309  
 764 916 537 549 636 206 745 704 735 772 23  
 528 848 870 769 519 — 43752 431 929 264 534  
 680 784 5 562 399 — 44134 341 712 922 999  
 827 83 755 — 45631 862 793 771 21 198 99  
 27 292 845 902 — 46941 866 114 630 643 565  
 76 359 337 74 987 265 285 260 887 741 801  
 769 — 47068 831 403 104 344 618 388 429 672  
 327 651 894 612 880 340 642 752 119 676 535  
 567 687 418 — 48496 299 32 725 41 515 205  
 236 950 836 — 49681 590 361 818 945 433  
 687 525 300 352 176 448 466.  
 50427 896 156 257 905 420 308 395 350  
 128 — 51650 391 633 966 992 986 823 133 96  
 597 256 102 313 232 36 629 346 796 — 52345  
 977 35 7 973 726 666 419 559 439 360 774  
 — 53443 500 960 763 345 633 644 630 887  
 617 331 484 970 — 54677 9 541 201 828 504  
 267 509 125 606 392 — 55587 7 522 411 9 89  
 14 308 220 227 332 85 — 56518 607 559 310  
 789 254 89 891 291 818 962 712 320 148 221  
 99 906 602 715 796 — 57643 418 994 35 824  
 744 423 756 — 58652 150 70 254 457 315 551  
 — 59364 331 494 987 557 353 452  
 60834 100 392 36 165 858 755 2 112 171  
 — 61674 572 817 767 190 9 125 969 820 14  
 127 608 121 691 242 958 635 93 966 776 270

— 62908 178 698 870 347 677 282 52 300 99  
 504 392 462 475 — 63229 856 673 26 582 770  
 354 422 636 371 334 227 530 266 — 64491 6  
 371 26 184 829 145 214 533 843 139 352 239  
 — 65672 494 414 465 926 9 308 838 149 540  
 937 513 886 395 831 — 66595 500 739 821 —  
 67976 385 341 759 478 392 625 112 354 424  
 30 941 — 68173 735 145 24 154 785 113 427  
 — 69446 620 561 933 842 342 775 846 208 72  
 821 159 235 764 408  
 70694 8 150 374 585 978 304 904 615 595  
 240 293 538 795 43 — 71352 794 942 78 739  
 95 900 128 — 72967 499 390 267 900 231 726  
 619 177 467 496 354 860 — 73334 672 653 37  
 462 673 443 182 349 — 74993 550 764 516  
 268 963 353 867 211 37 647 337 34 — 75102  
 817 895 766 412 272 543 610 20 330 465 536  
 632 194 228 — 76742 99 154 286 299 212 161  
 787 842 12 867 — 77903 502 115 447 682 947  
 657 — 78855 740 926 735 430 22 621 586 654  
 263 939 327 197 915 — 79099 494 936 259  
 89 767  
 80911 354 114 104 297 441 509 257 811  
 568 778 — 81415 671 643 406 662 167 196 385  
 831 547 353 542 941 404 202 — 82704 24 53  
 722 516 219 674 694 — 83935 388 985 52 541  
 733 339 742 341 977 448 — 84632 579 894 449  
 969 405 246 162 20 552 — 85101 951 444 772  
 74 89 430 378 220 561 729 311 — 86464 702  
 423 242 495 779 812 854 710 700 167 929 847  
 387 162 — 87921 141 357 154 123 529 —  
 88112 912 925 596 181 169 572 533 — 89552  
 244 196 52 887 934 269 530 157 871 788 858  
 795 982 154  
 90222 216 699 537 268 784 991 505 594  
 463 — 91539 284 672 833 27 743 454 566 595  
 410 667 776 281 390 96 596 399 — 92746 398  
 835 717 597 763 546 773 713 656 584 — 93720  
 303 118 11 211 900 384 85 484 346 474 458  
 865 — 94671 943 925 317 645 922 638 109 800  
 832 3 635 231 586 873 901 589 506 — 95626  
 680 165 797 — 96551 709 678 56 787 109 392  
 393 541 404 — 97000 881 50 288 48 683 151  
 364 716 265 598 63 832 579 — 98840 705 138  
 189 853 515 245 45 965 823 958 988 — 99659  
 723 59 682 94 874 234 636 52 822 369 51 396  
 690 40 662 701.

bei Knittelfeld (Steiermark) mit Hrl. Marka Heerlsey in  
 Baugen.  
 Geftorben: Hrn. Gustav Kürzel in Grünthal ein  
 R. — Frau Ida Auguste verw. Beyer in Hainichen.  
 — Frau Rosalie Laura Am Ende in Döhlen (Bz. Leipzig).  
 — Hrn. Hauptmann a. D. v. Sommerhofer in Schönfeld  
 bei Freiberg ein R. — Hr. Sebastian Weber in Döbeln.  
 Hr. Hermann Bachler, Ritter x., in Freiberg.

**Farbige Seidenstoffe von 95 Pf.**  
 bis 12.55 p. Met. — glatt, gestreift, farriert  
 und gemustert (ca. 2500 versch. Farben und  
 Dessins) — ver. roben- und stückweise porto-  
 und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg  
 (R. & K. Hofstif.) Zürich. Muster umgehend.  
 Briefe kosten 20 Pf. Porto.

**Coursbericht vom 5. August**  
 von  
**Max Meerbothe & Co., Berlin 0. 27.**  
 Bank- und Commissionsgeschäft.

3 <sup>1/2</sup> % Preuß. Consols.	99,00	5 <sup>1/2</sup> % Italien. Anleihe	94,00
4 <sup>1/2</sup> % bo.	106,40	Meran. Anleihe	97,00
3 <sup>1/2</sup> % Berl. Stadt-Oblig.	99,00	4 <sup>1/2</sup> % Portugies. Anl.	92,00
4 <sup>1/2</sup> % Ostr. Silberrente	78,00	5 <sup>1/2</sup> % Serbische Anleihe	86,00
4 <sup>1/2</sup> % Ungar. Gold-Rente	89,00	5 <sup>1/2</sup> % Kurf. Nied.-Pf. Prior.	90,00
4 <sup>1/2</sup> % bo.	102,10	5 <sup>1/2</sup> % California-Oregon.	
5 <sup>1/2</sup> % Italiän. amort. Rente	99,00	Prioritäten	
4 <sup>1/2</sup> % Russ. 80er Anleihe	96,70	6 <sup>1/2</sup> % Central-Pacific-Pr.	105,70
5 <sup>1/2</sup> % do. III. Orientanl.	75,20	5 <sup>1/2</sup> % Oregon-Railway	99,40
4 <sup>1/2</sup> % Bodener Pfdr.	100,00	6 <sup>1/2</sup> % Northern Pacific	
5 <sup>1/2</sup> % Argent. Goldanleihe	80,00	III. Bds.	107,70
5 <sup>1/2</sup> % Buenos-Aires-Anl.	82,40	4 <sup>1/2</sup> % Hamb.-Hyp. & Pf.	
4 <sup>1/2</sup> % Egypt. Anleihe	97,00	Pfandbriefe	101,00
4 <sup>1/2</sup> % Griech. Monop.-Anl.	77,10		

Die heutige Börse war sehr fest auf allen Gebieten,  
 namentlich waren auch heute Bergwerks-Aktien bevorzugt,  
 deren leitende Werte ziemlich bedeutende Abancen erzielten;  
 auch Banken und Ausländ. Eisenbahnen lagen fest. Die  
 übrigen Gebiete etwas stiller. Schluss leicht abgeschwächt.  
 Obiges Bankgeschäft nimmt Aufträge zur Ausführung  
 von Börsengeschäften entgegen. Provision incl. Courtage 1<sup>1/2</sup>%.

## Berlin, 5. August: Schlufkurse.

Wchsel und Sorten.

	0.	0.	0.
Amsterdam kurz . . .	168,00	Petersburg kurz . . .	241,00
Brüssel kurz . . .	80,00	Stettin kurz . . .	176,00
London kurz . . .	20,45	Osterr. Noten . . .	176,00
do. 3 Monat . . .	20,24	Russische Noten . . .	241,00
Paris kurz . . .	80,00	Napoleons . . .	16,23
do. 2 Monat . . .	80,00		

**Wetteraufklärung für den 7. Aug.:**  
 Niederschläge infolge des noch hohen Thaupunktes.



## Germania-Pomade

anerkannt bestes Mittel zur Pflege und Förderung des Haar- und Bartwuchses. Ueberraschend schneller Erfolg tausendfach bewährt. Elegante Flacons à 1 Mk.

Echte zu haben in Lichtenstein bei Herrn Emil Lademann.

**Parmesan-Käse,**  
**Echt Emmenthaler Käse,**  
**Prima Limburger Käse,**  
**Prima Kümmelfäse,**  
**ff. Bierfäse** empfiehlt  
**Louis Arends.**

## Schützenverein Lichtenstein.

Heute Donnerstag abend 8 Uhr

Zusammenkunft.

Das Direktorium.

## Schweinschlachten

bei

H. Otto.

## Reine Ungarweine.

4 Liter feinsten abgelagerten Weiß- oder Rotwein (Auslese) Mf. 3,40, franco samt Fächer gegen Postnachnahme.

Auton Tohr, Weinbergbesitzer.

Wertsch (Ungarn).

4 Liter prima Tokayer Ausbruch Mf. 8, —, Mœuscher Fettausbruch Mf. 6, —, Rüster Muskatausbruch Mf. 6, —, franco samt Fächer gegen Nachnahme.

Auton Tohr, Wertsch, Ungarn.

## Hausverkauf.

Ein in Bernsdorf gel. massiv u. gut verzindb. Haus, seiner vorzügl. Lage halber zu jedem offenen Geschäft passend, ist bei 1000 Thlr. Anzahlung zu verl. be